Zur köktürkischen Inschrift I E 19—21 (THOMSEN).

In dieser Stelle wird uns gesagt: »Khan der Kirgisen (?) war Bars Bäg; ihm hatten wir den Khan-Titel und unsere jüngere Schwester gegeben, doch fiel er von uns ab und starb. Damit jedoch das Land und Wasser des Kögmän nicht herrenlos bleibe *az Kyrkyz budun-yg jaratyp kältimiz süñüš-dimiz* (Lücke von 4 Zeichen) *jana bärtimiz*».

Da nun in I N 13 erzählt wird, der Khan der Kirgisen habe zu Kül Tägin's Trauerfeierlichkeiten seine Vertreter gesandt, so ergibt sich als Ergänzung der Lücke am Schluss von Z. 20, statt THOMSEN's *ilin*, ganz unzweideutig *kagan-yg* (geschr. K G N G): «.....wir kamen, kämpften und gaben ihnen wieder einen Khan».

Diese Erklärung kann meine Ausführungen über *balbal* (cf. *T'oung-pao*, VII, p. 352, Anm. 3) selbstverständlich nicht beeinflussen: der gestorbene Khan wurde als *balbal* errichtet, während der neu eingesetzte Khan mit seinem Oberherrn in gutem Einvernehmen stand. Gerade die Stellen I N 11—13 und IIS 10—12 zeigen deutlich, dass *balbal* mit den Trauerfeierlichkeiten Nichts zu thun hatte; denn im entgegengesetzten Falle wäre es höchst auffallend, dass bei Kül Tägin's und Bilgä Khan's Tode der »Trauermarschall" gar nicht erwähnt wird.

W. BANG.

Lettre de M. W. Grube à M. G. Schlegel.

In seiner Besprechung meiner »Sprache und Schrift der Jučen" bemerkt Herr Prof. Schlegel, dass sub N°. 57 des Glossares 沒 in der Bedeutung »Wasser" mit mandsch. *muke* identificirt werde, während es sub N°. 117 »Holz" bedeute. Da müsse ein Fehler vorliegen, da die Jučencharacteres für Holz und Wasser verschieden